

## NOVEMBER/DEZEMBER 2015



Liebe Leserinnen und Leser, wenn das Thema »Flüchtlinge« aktuell die politische Diskussion bestimmt, dann sollten wir uns als Psychologinnen und Psychologen nicht entziehen. Viele wenden sich an uns und fragen, wie sie sich engagieren oder ob wir sie bei ihrem Projekt unterstützen können. Es ist uns gelungen, in kürzester Zeit – und dafür sei allen Beteiligten ganz herzlich auch im Namen der Redaktion gedankt – eine

Vielzahl an Artikeln für Sie zusammenzustellen. In der Rubrik »Fokus« finden Sie dazu Folgendes:

Engagierte Kollegen geben mit Fredi Langs Unterstützung einen Überblick über größere und kleine Projekte und Begegnungen.

Die BDP-Beauftragte für Menschenrechte Eva van Keuk arbeitet seit Jahren in einer spezialisierten Einrichtung für Flüchtlinge und berichtet aus ihrem Alltag. Von Seiten der Schulpsychologie berichten der Sektionsvorsitzende Stefan Drewes und Dr. Christian Issmer über die Situation an den Schulen und Angebote für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung und deren Lehrer. Über das gerade gestartete Projekt »Hallo, Deutschland – Flüchtlingen eine Stimme geben« des Vereins »Psychologen über Grenzen«, an dem auch BDP-Ehrenamtliche mitwirken, berichten Tom Frenzel und Jasmin Ghalib. Auch an der Psychologischen Hochschule Berlin starten Projekte. Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier beschreibt ihr Projekt einer multidisziplinären Kurzzeittherapie für traumatisierte Flüchtlinge. In der Rubrik »Spektrum« finden Sie ergänzend einen Überblicksartikel zu vererbten Kriegstraumata.

Unsere fachliche Expertise wird gebraucht. Als Berufsverband fördern wir ehrenamtliches Engagement zur Flüchtlingsthematik. Wichtig ist uns aber auch, dass neben einer Akuthilfe aus den in den kommenden Monaten und Jahren von Bund, Ländern und Kommunen bereitgestellten Finanzmitteln Kollegen für ihre Tätigkeit in diesem Bereich angemessen honoriert werden.

Im fachwissenschaftlichen Teil dieser Ausgabe schildern die Autoren, wie Psychologen an der Gefährdungsbeurteilung mitwirken. Im Mittelpunkt stehen wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen in der Erfassung, Prävention und Intervention psychischer Belastungen. Unternehmen sind gehalten, neben der physischen auch die psychische Belastung zu berücksichtigen. Psychologen stehen dabei im Wettstreit mit Arbeitsmedizinern, Ingenieuren und vielen anderen, die dieses Arbeitsfeld besetzen wollen.

Auch noch ein sehr erfreuliches Ereignis sei erwähnt: Im Oktober wurde der Deutsche Psychologie Preis 2015 – unter der Federführung des BDP – an die Sozialpsychologin Prof. Dr. Barbara Krahe verliehen. Mit dieser Doppelausgabe zum Jahresschluss möchte ich Ihnen auch im Namen des gesamten Teams von »report psychologie« ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben wünschen.

Ihr Prof. Dr. Michael Krämer  
BDP-Präsident

## FOKUS

- 434** Flüchtlinge und Integration
- 436** Aus dem Alltag einer spezialisierten Einrichtung für Flüchtlinge
- 438** Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung
- 440** Flüchtlingen eine Stimme geben
- 442** Interpersonelles Integratives Modellprojekt für Flüchtlinge

## FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 444** Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung  
Von Ina Zwingmann, Sandra Wolf,  
Claudia Nebel-Töpfer & Peter Richter

## PSYCHOTHERAPIE

- 456** Reform des Psychotherapeutengesetzes

## INTERNATIONAL

- 458** Zur Epidemie der Medikalisierung  
mit Psychopharmaka

## SPEKTRUM

- 459** Das Echo der Vertreibung verstehen und beantworten
- 462** Deutscher Psychologie Preis 2015 an Prof. Dr. Barbara Krahe verliehen
- 463** Gutachten im Familienrecht: Mindestanforderungen

## RUBRIKEN

- 464** BDP-Intern
- 469** Rezensionen
- 4xx** Marktplatz
- 4xx** Stellenmarkt
- 4xx** Fort- und Weiterbildungsangebote
- 4xx** BDP-Termine
- 4xx** Impressum

ANZEIGE

DPV